Dreißigstes Kapitel.

Bei dem Jakutenhäuptling.

Leontoff hatte richtig geahnt. Hinter dem Wäldchen befand sich ein See, und an ihm lagen noch andere Jurten.

„Es sollte mich sehr wundern, wenn diese Leute hier mich nicht von den Jahrmärkten her kennen," fuhr Leontoff fort. „Wäre dies der Fall, so würde uns ein guter Empfang sicher sein."

Jetzt löste sich ein alter Jakute von dem Haufen los und kam den Reitern entgegen.

„Wahrhaftig der alte Häuptling Korkin!" sagte Leontoff und schritt auf den Alten zu.

Dieser, sowie die übrigen Jakuten erkannten Leontoff jetzt ebenfalls. Alle freueten sich, ihn zu sehen, denn sie kannten seine Gerechtigkeitsliebe. Die mongolische Abstammung der Leute war sofort ersichtlich. Sie waren nicht groß, hatten aber breite Schultern und starke Muskeln. Füße und Hände erschienen sehr klein, der Kopf dagegen war größer, als es der ganze Körper erwarten ließ. Das Gesicht war breit und platt, die Backenknochen sehr ausgebildet, der Mund schmal. Schwarzes Haar schaute struppig unter den Kopfbedeckungen hervor, und kleine tief liegende Augen deuteten auf Feuer. Im ganzen waren die Leute etwas kleiner als die anderen Mongolen, und dies kam wohl von der Kälte, dem Hunger und sonstigem Mangel her. Einen regelrechten, wohlversorgten Haushalt wußte ja keiner von ihnen zu führen, sie lebten sorglos von einem Tage zum andern.

Ihr ganzes Auftreten bewies, daß ihr Blut langsamer in den Adern rollte als bei den südlicher wohnenden Völkern. Sie äußerten ihr Gefühl der Freude nur gemäßigt.

Sergei, Michael und Iwan hatten ähnliche Bemerkungen schon bei den Jakuten in Nishne Kolymsk machen können, aber nicht so auffällig, denn jene waren schon vielfach mit den Russen vermischt, hatten auch